

Hochschule für Musik und Theater Hannover

Der Klang der Menschheit

Tibetanische Trompeten, Saiteninstrumente mit Schildkrötenpanzern als Resonanzkörper, Tanzmasken aus Sri Lanka – es ist ein wahres Wunderkabinett der Weltmusik, über das der Musikethnologe Raimund Vogels seit wenigen Wochen verfügt. Eine der weltweit interessantesten Sammlungen dieser Art hat jetzt ihren festen Platz in Hannover gefunden.

Unsere Geschichte beginnt in Zürich. Der Musikethnologe Wolfgang Laade, inzwischen 79 Jahre alt, hatte eine Vision: Er wollte an einem Ort die ganze Vielfalt des menschlichen Musizierens zusammentragen, von Australien bis Alaska, von Südafrika bis zum Nordkap. Über Jahrzehnte hinweg sammelte er alles, was ihm in irgendeiner Weise als akustischer Ausdruck des Menschen interessant erschien. Vor allem Tondokumente. Die 44.000 Schallplatten bilden heute das Herzstück dieses einmaligen Musikarchivs. Kisten- und katalogweise kaufte Laade musikethnologisch relevante Tonträger auf. Serbische Blasmusik, Schweizer Jodler, die ersten Schellack-Aufnahmen außereuropäischer Musik – die Sammelleidenschaft des Herrn Laade kannte keine Grenzen.

Fast alles finanzierte er aus privaten Mitteln. Um die Mengen von Material, die sich in seiner Wohnung bis unter die Decke stapelten, sinnvoll zu verwalten, hätte er einen Bibliothekar gebraucht. Den konnte er sich aber nicht leisten. Als Laade begriff, dass es ihm selbst nicht gelingen würde, seine Schätze für die Nachwelt nutzbar zu machen, begann er sich um einen kompetenten Verwalter des Archivs zu bemühen.

Davon hörte auch Raimund Vogels, ein junger Musikethnologe, der im Jahr 2001 als Professor an die Hochschule für Musik und Theater berufen wurde. Sein Ziel, in Hannover ein musikethnologisches Forschungszentrum zu etablieren, sollte durch die Laade-Sammlung einen spürbaren Auftrieb erhalten. Es gelang ihm, die Stiftung Niedersachsen, eine der großen Kulturstiftungen in Deutschland, für das Projekt zu gewinnen. 2003 erwarb sie für einen hohen sechsstelligen Betrag Laades Sammlung.

Jetzt lagern die überwiegend unsortierten, zum Teil sogar noch eingeschweißten Schätze in den Räumen der Hochschule. Sie werden Vogels bei der Verwirklichung seines Vorhabens helfen.



Foto: Sammlung Laade/HMT Hannover

Instrumente aus aller Welt sind in Hannover ausgestellt.



Viel Literatur und viele Tonträger können studiert werden.

„Generationen von Forschern können von diesem Material profitieren“, glaubt der Wissenschaftler, der selbst noch nicht ahnt, welche Überraschung in mancher Kiste auf ihn wartet. Einige hat er schon erlebt. Zum Beispiel, als die Aufnahme von einem Stück aus Trinidad zum Vorschein kam, das unverkennbar die Vorlage für den bekannten „Mambo Nr. 5“ ist. Oder als er Aufnahmen mit Reden von Hitler und Churchill in den Händen hielt. Für alle Fälle hat die Laade-Sammlung schon einen eindrucksvollen und weltumspannenden Namen: „Music of Man Archiv“. Wer hören will, wie die Menschheit Musik macht, muss jetzt nach Hannover fahren.

Burkhard Wetekam

Musikhochschule Franz Liszt in Weimar

Musik und kulturelle Bildung

Ähnlich wie Sprache ist auch Musik ein wesentliches Element sowohl unserer individuellen als auch unserer kollektiven Identität. Kein Wunder also, dass dieses Thema im Zeichen des zusammenwachsenden Europas und der Globalisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Grund genug für die Gesellschaft für Musikforschung, ihren 13. Internationalen Kongress unter das Motto „Musik und kulturelle Identität“ zu stellen. Unter der Schirmherrschaft des Thüringischen Ministerpräsidenten Dieter Althaus lädt dazu die Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar ein. Vom 16. bis 21. September sprechen 380 Referenten aus über 30 Ländern in – teils interdisziplinären – Podiumsdiskussionen, Symposien, freien Referaten und öffentlichen Vorträgen über dieses Thema. Wer jetzt Angst hat, dass ausschließlich geredet und gefachsimpelt wird, sei beruhigt: Auch mehrere Konzerte gehören zum Kongress, und das nicht nur als reines Rahmenprogramm. Informationen www.hfm-weimar.de.

Hochschule für Musik Saar

Musikstudenten erstmals live

Seit einigen Jahren besteht nun schon eine bundesweit einzigartige Kooperation zwischen der Hochschule für Musik Saar und dem Kultur-Radio SR 2 des Saarländischen Rundfunks: Studierende aller Fachbereiche kommen ins SR-Musikstudio und können dort eigene Aufnahmen produzieren. Das Ergebnis wird jeweils am ersten Samstag im Monat im Programm von SR 2 ge-

sendet. Jetzt wurde erstmals das Aufnahmestudio mit der Bühne vertauscht, und die jungen Musiker stellten sich den Hörern mit einem Live-Konzert vor. Waren beim ersten Mal noch Klavier- und Kammermusikwerke zu hören, standen bei der Fortsetzung der Reihe Studenten der Jazz-Klasse von Georg Ruby und der Jazzchor der Hochschule im Mittelpunkt der Übertragung.

TV-Tipps

1.8., 0.20 Uhr, ZDF

Beikirchers Fidelio für Eilige;
Thomas Quasthoff, Alan Held,
Jon Villars, Angela Denoke,
Laszlo Polgár, Juliane Banse,
Rainer Trost, Berliner
Philharmoniker, Simon Rattle

6.8., 19.00 Uhr, Arte

Strauss, Der Rosenkavalier;
Adrianne Pieczonka, Franz
Hawlata, Angelika Kirchsclager,
Franz Grundheber, Miah Persson,
Ingrid Kaiserfeld u. a., Wiener
Staatsopernchor, Wiener
Philharmoniker, Semyon
Bychkov, Regie: Robert Carsen
(Salzburger Festspiele live)

7.8., 20.15 Uhr, 3sat

Elgar, Enigma-Variationen; Mah-
ler, Sinfonie Nr. 4; Anu Kamsi,
City of Birmingham Symphony
Orchestra, Sakari Oramo

8.8., 19.00 Uhr, Arte

The West-Eastern Divan Orches-
tra – Mit Edward Said, Yo-Yo Ma,
Salim Abboudashkar, Shay
Wosner, Daniel Barenboim u. a.

14.8., 20.15 Uhr, 3sat

Musiktriennale Köln 2004 –
Werke von Rossini, Respighi und
Britten; Orchestra dell'Accademia

Nazionale di Santa Cecilia di Roma,
Jeffrey Tate

14.8., 23.40 Uhr, 3sat

Klazzbrothers und Cubapercussion
– Händel-Festspiele-Halle 2004

15.8., 9.15 Uhr, 3sat

Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 8;
WDR-Sinfonieorchester, Semyon
Bychkov

21.8., 19.00 Uhr, Arte

Straße der Troubadoure; Doku-
mentation von Elfi Mikesch

21.8., 20.15 Uhr, 3sat

Wagner, Das Rheingold (konzer-
tant); Willard White, Kim Begley,
Robin Leggate, Geraldine McGree-
vy u. a., Orchestra of the Age of
Enlightenment, Simon Rattle

22.8., 19.00 Uhr, Arte

Anna Netrebko – Eine Stimme;
Portrait von Vincent Paterson

28.8., 20.15 Uhr, 3sat

Verdi, Rigoletto; Raúl Hernández,
Paolo Gavanelli, Iride Martinez u. a.,
Festspielchor Baden-Baden, Baltha-
sar-Neumann-Ensemble, Thomas
Hengelbrock, Regie: Philippe Arlaud

29.8., 19.00 Uhr, Arte

Sharon Kam – Die schöne Stimme
der Klarinette; Dokumentation von
Daniel Finkernagel

Geburts- und Gedenktage

8.8. Josef Suk

75. Geburtstag

9.8. Ferenc Fricssay (†)

90. Geburtstag

13.8. John Ireland

125. Geburtstag

14.8. Georges Prêtre

80. Geburtstag

20.8. Maxim Vengerov

30. Geburtstag

22.8. Peter Hoffmann

60. Geburtstag

23.8. Moritz Moszkowski

150. Geburtstag

24.8. Irma Belke (†)

100. Geburtstag

28.8. Peter von Winter

250. Geburtstag

28.8. István Kertész(†)

75. Geburtstag

30.8. Regina Resnik

80. Geburtstag

18.8. Gottlob Frick

10. Todestag

31.8. Carlo Zecchi

20. Todestag

Frank Peter Zimmermann: ein Pionier und zwei Klassiker

Frank Peter Zimmermann demonstriert das kaum mehr für möglich Gehaltene: Er präsentiert das Violinkonzert von **Tschaikowsky** und das g-Moll-Konzert von **Bruch** in einer interpretatorischen Qualität, die Vorbildlos ist. Zwei absolute Klassiker des Violinrepertoires macht er nun endlich wieder neu erfahrbar – eine Pioniertat!

*„Zimmermann zeigt ungeheure Formungsintensität, mätzchen-
freie Rhetorik, sprachnahe Beherrschung der gesamten Aus-
druckspalette – und die Aufnahme eine Tonqualität, die für
sich alleine genommen schon eine Sonderstellung einnimmt.
Repertoirewert 10 also für Tschaikowsys und Bruchs Dauer-
brenner? Angesichts der ‚Generalreinigung‘ dieser Stücke ein
entschiedenes ‚Ja!‘“ (Stereoplay)*

*„Fazit: die bestgearbeitete Interpretation beider Konzerte seit
Jahren“ (Rondo)*



CD 93129

Frank Peter Zimmermann, Violine

Oslo Philharmonic Orchestra, Leitung: Manfred Honeck

Royal Philharmonic Orchestra, Leitung: Paavo Berglund

www.sonyclassical.de



Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

21.8. Willard White, Kim Begley, Robin Leggate, Thomas Quasthoff, Geraldine McGreevy, Yvonne Naef, Anna Larsson, Orchestra of the Age of Enlightenment, Simon Rattle (Wagner, „Das Rheingold“)

Berlin, Waldbühne

28.8. Anna Netrebko, Marcelo Alvarez, Deutsches Symphonie-Orchester, Marco Armiliato (Donizetti, Puccini, Bellini, Verdi)

Bremen, Die Glocke

24./25.8. Olli Mustonen, Deutsche Kammerphilharmonie, Paavo Järvi (Beethoven)

Dresden, Semperoper

25.8. Sächsische Staatskapelle, Bernard Haitink (Haydn, Bartók, Dvorák)

26.8. Sächsische Staatskapelle, Bernard Haitink (Mozart, Bruckner)

Halle, Marktkirche

29.8. Philharmonisches Staatsorchester, Heribert Esser (Bruckner, Sinfonie Nr. 5)

Hamburg, Musikhalle

30.8. Philharmonisches Staatsorchester, Ingo Metzmacher (Lutoslawski, Mahler)

Hamburg, NDR

27.8. Keller-Quartett (Lewensohn)

Hamburg, Rathaus

2.8. Hamburger Symphoniker, Othmar Mága (Smetana, Dvorák)

10.8. Ilie Muntean, Hamburger Symphoniker, Georg Fritzsche (Weber, Hummel, Mendelssohn)

Mainz, Villa Musica

20.8. Pieter Wispelwey (Bach, Britten)

München, Residenz

7.8. Julian Rachlin, Wiener Kammerorchester (Telemann, Purcell, Respighi, Vivaldi)

Potsdam, Nikolausaal

28.8. Miriam Meyer, Ruth Sandhoff, Marcus Ullmann, Sebastian Noack, Tobias Aehlig, Dresdner Kammerchor, Kammerakademie Potsdam, Hans-Christoph Rademann (Charpentier, „Te Deum“; Händel, Orgelkonzert HWV 289; Mozart, „Krönungsmesse“)

Schwerin, Staatstheater

31.8./1.9. Florian Uhlig, Mecklenburgische Staatskapelle, Matthias Foremny (Bartók, Strauss, Glasunow)

Weimar, Residenzschloss

28.8. Marietta Zumbült, Ulrich



Foto: Universal

Vom Sofa auf die Berliner Waldbühne: Anna Netrebko.

Mühe, Staatskapelle Weimar, Jac van Steen (Beethoven, „Egmont“)

Weimar, Weimarhalle

20.8. Christiane Iven, Robert Gambill, Staatskapelle Weimar, Marc Albrecht (Wagner, „Lohengrin“-Vorspiel; Ligeti, „Atmosphères“; Mahler, „Das Lied von der Erde“)

25.8. St. Petersburger Philharmoniker, Juri Temirkanow (Mussorgsky,

Rachmaninoff, Dvorák)

29./30.8. Janine Jansen, Staatskapelle Weimar, Jac van Steen (Reimann, Mendelssohn, Schumann)

Wiesbaden, Kurhaus

26.8. Yefim Bronfman, St. Petersburger Philharmoniker, Juri Temirkanow (Glinka, Rachmaninoff, Dvorák)

27.8. Eva Kupiec, Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Hugh Wolff (Schostakowitsch)

Festivals

Foto:PR



Orchesterkonzerte sind das Markenzeichen in Meran.

Musica Romantica

Vom 7. bis 20. August bildet das beeindruckende Alpenpanorama Saas Fees zum 7. Mal die Kulisse für das Festival „Musica Romantica“. Große sinfonische Orchesterwerke und Kammerkonzerte stehen auf dem Programm, dessen Zentrum die Pianistin, Dirigentin und Komponistin Eliane Rodrigues ist. Die Brasilianerin interpretiert unter anderem Werke von Rachmaninoff, Mozart, Gershwin und Bernstein. Da Saas Fee mit seinem Gletscher zu den Sommer-Skigebieten gehört, bieten sich hier einmalige Möglichkeiten: morgens auf die Piste oder zum Wandern und am Abend dann ins Konzert. Karten und Informationen gibt es unter Tel. 0041/27/9573442 oder unter www.musicaromantica.ch.

Moritzburg-Festival

Im barocken Schloss bildet das Moritzburg-Festival vom 8. bis

22. August eine Plattform für international bekannte Musiker, aber auch junge Nachwuchskünstler. Einen Einblick in den künstlerischen Arbeitsprozess liefern Workshops und öffentliche Proben (siehe auch Reisetipp in FF 7/2004). Karten und Informationen unter Tel. 0351/8105495 oder www.moritzburgfestival.de.

Dreiklang

Das „Dreiklang“-Musikfestival in der Oberlausitz versteht sich, gerade im Jahr der historischen EU-Erweiterung, als grenzübergreifendes Festival. Vom 20. August bis 12. September finden im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien Programme zwischen Orchester- und Kammermusik statt. Neben klassischer Musik präsentieren die Extra-Reihen auch zeitgenössische Kompositionen, Filmmusik, Klezmer und Flamenco. Karten und Informationen gibt es unter 0180/5007777 oder www.dreiklangfestival.info.

Raritäten der Klaviermusik

Erstklassige Pianisten und unbe-

kannte Werke: Diese ungewöhnliche Mischung sorgt auch in diesem Jahr bei den „Raritäten der Klaviermusik“ im Schloss vor Husum für ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Anatol Ugorski, Marc-André Hamelin, Igor Kamenz, Elena Kuschnerova, Jonathan Powell, Edna Stern, Jonathan Plowright und Boris Bloch bestreiten in der Woche vom 21. bis 28. August ein ebenso weit gespanntes wie unorthodoxes Programm. Interaktiv wird es bei der Sonntag-Matinee, bei der Jeremy Nicholas als Quizmaster das Wissen der Zuschauer auf den Prüfstand stellt. Als Zugabe werden in einer kleinen Ausstellung im Foyer Portraits legendärer Pianisten aus zwei Privatsammlungen gezeigt. Karten und Informationen gibt es unter Tel. 04841/2163 oder www.husum.de.

Klang & Raum

Vor allem Liebhaber Alter Musik werden vom 26. bis zum 29. August beim Musikfestival „Klang & Raum“ im Kloster Irsee auf ihre



Mekka der Klaviermusik-Fans: das Schloss vor Husum.

Kosten kommen. Herausragende Interpreten der historischen Aufführungspraxis werden Werke von der Gregorianik bis zur Frühromantik in der stimmungsvollen Atmosphäre des ehemaligen Benediktinerklosters Irsee zum Klingen bringen. Im Mittelpunkt des Festivals stehen große Chor- und Orchesterkonzerte mit Meisterwerken der Wiener Klassik. Karten und Informationen gibt es unter Tel. 08341/906699 oder www.musikfestival@klosterirsee.de.

Meraner Musikwochen

Die Meraner Musikwochen sind vor allem für den Bereich der sinfonischen Musik bekannt. Und auch in diesem Jahr werden vom 26. August bis zum 24. September weltberühmte Orchester und Instrumentalisten die klassischen Meisterwerke interpretieren. Darunter so renommierte Künstler wie die Academy of St. Martin in the Fields, das City of Birmingham

Orchestra, Hélène Grimaud oder die Geigerin Julia Fischer. Ein besonderes Konzertereignis verspricht die Erstaufführung von Vinko Globokars Triptychon „Der Engel der Geschichte“ für zwei Orchestergruppen und zwei Dirigenten nach einem Text von Walter Benjamin. Ein weiteres Highlight ist der Auftritt des Glenn Miller Orchestra, das anlässlich des 100. Geburtstages des Swing-Königs das traditionelle Nachtkonzert bestreiten wird. Karten und Informationen gibt es unter Tel. 0473/212520 oder www.meranofestival.com.

Europäisches Musikfest Stuttgart

Musik von Mendelssohn und Schumann bestimmt das Europäische Musikfest Stuttgart vom 29. August bis zum 12. September. Zum Beispiel führen Festival-Chor und -Orchester unter der Leitung von Helmuth Rilling Mendelssohns „Elias“ auf, und das SWR-Radio-Sinfonieorchester spielt unter Roger Norrington alle Sinfonien der beiden Komponisten. Weitere Höhepunkte sind Mendelssohns Schauspielmusiken, Bruckners Sinfonie Nr. 9 und sein „Te Deum“, zehn Orgelkonzerte mit europäischen Organisten sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Kursen. Karten und Informationen unter Tel. 0711/6192161 oder www.bachakademie.de.



Musik und Ski in Saas Fee.

“A thrilling new recording.”

Gramophone

deutsche
harmonia
mundi

MOZART REQUIEM NIKOLAUS HARNONCOURT

deutsche
harmonia
mundi



SACD 82876 58705 2

Wenn Nikolaus Harnoncourt mit dem Concentus Musicus Wien, dem Arnold Schoenberg Chor und einem herausragenden Solistenensemble Mozarts „Requiem“ im großen Musikvereinssaal in Wien aufnimmt, sind höchste Erwartungen gerechtfertigt. Denn bei aller Kenntnis um den wissenschaftlichen Hintergrund des Werks zeichnet Nikolaus Harnoncourt vor allem die ursprüngliche Lust am Musizieren und das Wissen um die tiefverwurzelte Emotionalität der Musik aus. Ein bewegendes Musikerlebnis!

„Eine meiner besten Einspielungen.“

Nikolaus Harnoncourt

MIT CD-ROM BONUS-TRACK:

Mozarts Requiem zum Mitlesen:

VERFOLGEN SIE MOZARTS PARTITUR-AUTOGRAPH ZUR MUSIK!



Auch auf jedem herkömmlichen
CD-Player abspielbar.

www.bmgclassics.de

BMG
CLASSICS